

# Quo vadis Briefmarkt

---

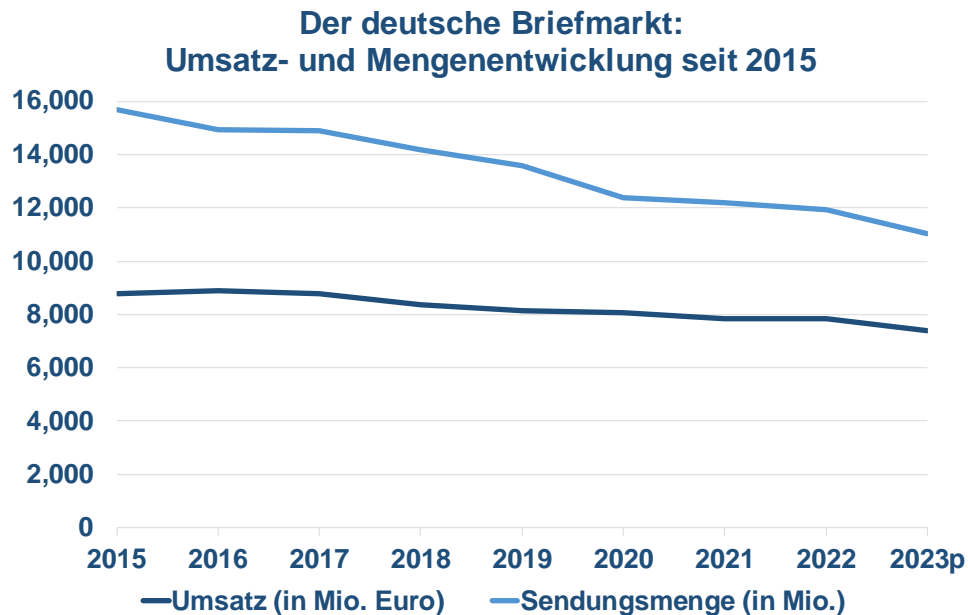
Hat der Wettbewerb eine Zukunft?

Antonia Niederprüm, Sonja Thiele

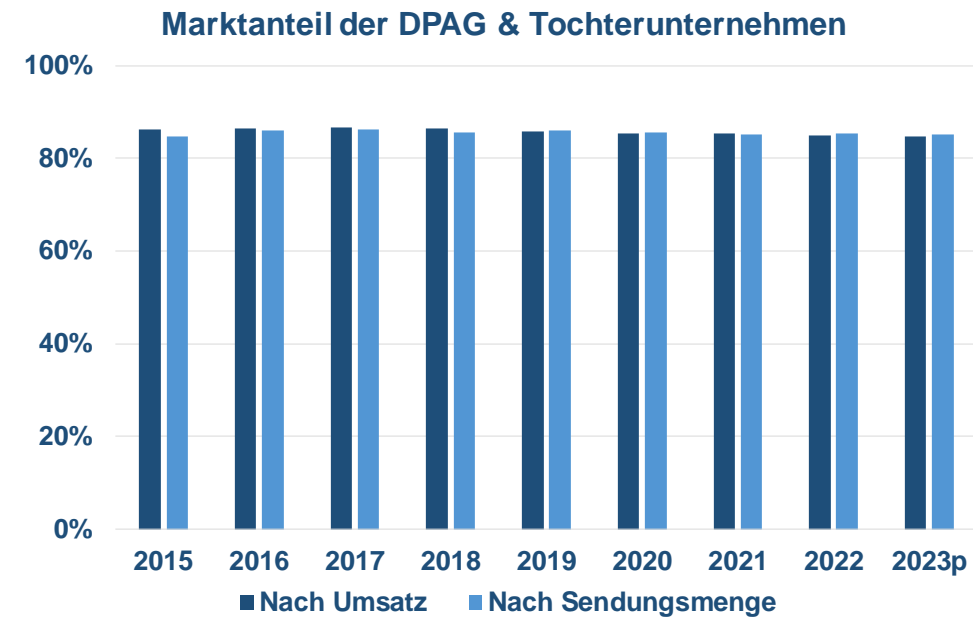
DVPT-Kongress, 11.09.2024

# Der deutsche Briefmarkt in Deutschland

- Moderat sinkende Briefmengen und ..

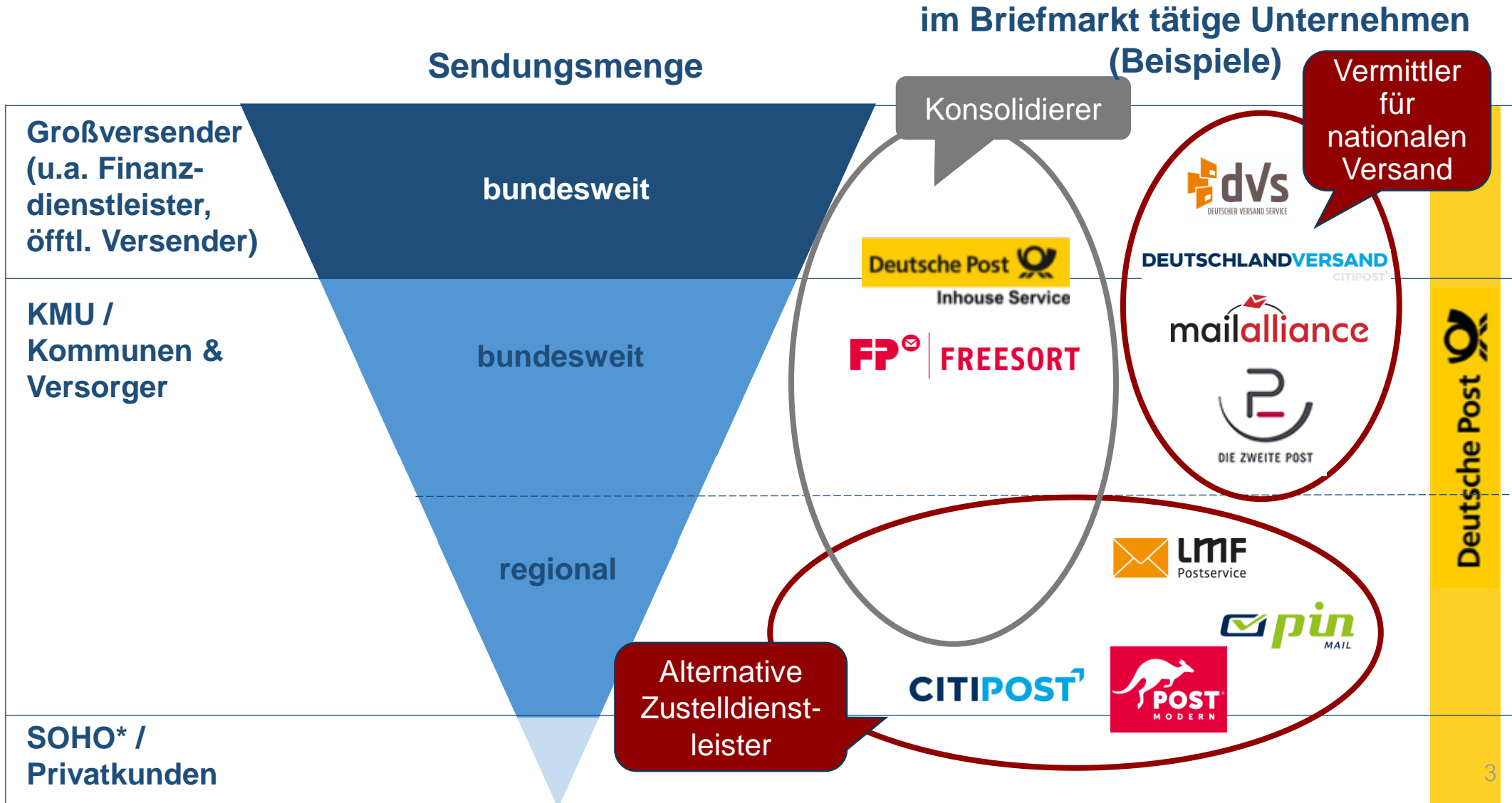


- .. stagnierende Marktanteile der Wettbewerber



- Im europäischen Vergleich ist das Preisniveau niedrig und das Qualitätsniveau mit einem immer noch hohen Anteil von E+1/2 Briefen hoch.

# Die Wettbewerbsstruktur im deutschen Briefmarkt ist weltweit einmalig!



\* SOHO = Small Office & Home Office

# Die Wettbewerber stehen vor erheblichen Herausforderungen

Struktureller  
Nachfragerückgang  
durch Digitalisierung

Steigende Inputkosten  
(Mindestlohn, Transport)  
& Arbeitskräftemangel

Postmarktregulierung  
und Universaldienst  
(Neues Postgesetz)

## Herausforderungen der Wettbewerber

**Konkurrenz zwischen  
Medienhäusern**

Erschwert Kooperationen

**Sinkender Rückhalt durch Eigentümer?**  
Zeitungsverlage stehen selbst unter Druck

Weitere Marktaustritte drohen  
Zustellstrategie „Brief folgt Zeitung“ versus „Zeitung folgt Brief“

**Abhängigkeit von Kooperationspartnern  
(regional und überregional)**

Risiko: AZD beenden eigene Kundenakquise  
(keine erste Meile → Kosteneinsparungen)

**Abnehmende Flächendeckung  
durch Wettbewerber**

Gefährdet die Attraktivität  
der AZD für nationale Versender

**Steigende Stückkosten  
(Mengen ↓ / Inputkosten ↑)**

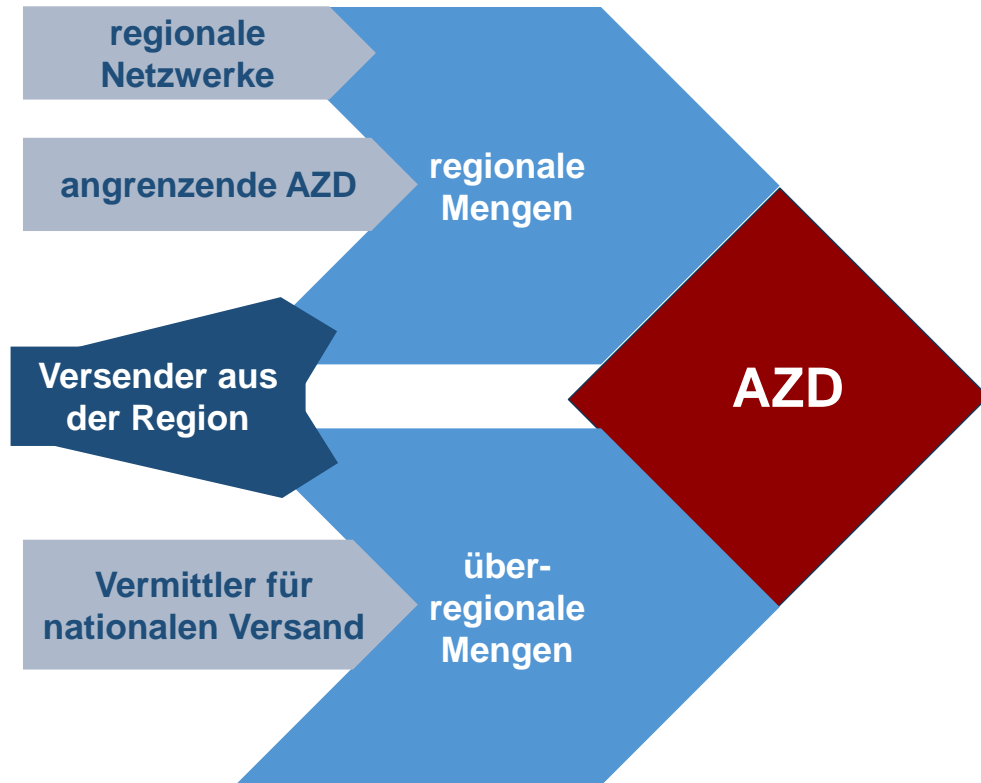
Effizienzsteigerungen &  
Netzzugang & neue Produkte

**Deutsche Post ist Preis- und Qualitätsführer**

Preis- und Qualitätsstrategien der DP für Geschäftskunden  
bestimmen Wettbewerbsspielräume der AZD

# Abhängigkeit von Kooperationspartnern

## Alternative Zustelldienste stellen Sendungen aus vielen Quellen zu



- Kooperationen mit anderen (AZD, Verbünde, dvs) notwendig um zusätzliche Sendungsmenge in die Zustellnetze der AZD zu bringen
  - Aber
    - Marktaustritte: Verlage steigen aus der Briefzustellung aus (Beispiel: Medienhaus Funke)
    - AZD steigen aus der Kundenakquise aus und stellen nur noch zu (Beispiel Xendis im Ruhrgebiet)
  - Dominoeffekt droht bei Geschäftsaufgabe und/oder Aufgabe der eigenen Kundenakquise angrenzender AZD
- Flächendeckung durch Wettbewerber geht zurück

# Neue Spielregeln

## Komplett überarbeitetes Postgesetz seit Mitte Juli in Kraft

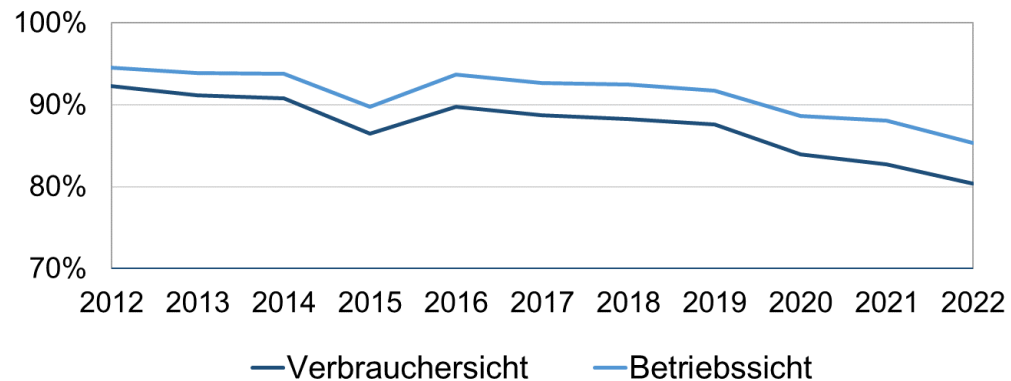
Das Postgesetz beinhaltet umfangreiche Änderungen für die Regulierung des Briefmarktes, unter anderem

- Keine Lizenzpflicht mehr für Briefdienstleister
- Lockerung der Post-Universaldienstvorgaben, insbesondere bei Sendungslaufzeiten für Briefsendungen (E+1/2 → E+3/4)
- Drei-Kriterien-Test zur Prüfung des Regulierungsbedarfs
- Ex-ante Entgeltregulierung für Einzelsendungen (Brief und Paket) und Teilleistungen
- Umsatzsteuerbefreiung für Teilleistungen (Universaldienstleistung)
- Konsistenzgebot zwischen Entgelten für Endkunden (Einzelsendungen) und Zugangsleistungen
- Teilleistungszugang bei „Brief-Warensendungen“
- Erweiterte Informations- und Auskunftsrechte für BNetzA und Monopolkommission, erweiterte Sanktionsmöglichkeiten für BNetzA

# Deutsche Post ist Preis- und Qualitätsführer

## Anpassungen sind bei den Brieflaufzeiten absehbar ...

### Brieflaufzeit (E+1) hat deutlich abgenommen



Quellen: Basierend auf BNetzA. > Post > Qualitätsmonitoring

### PostModG sieht Reduzierung der Laufzeitvorgaben für Briefe vor

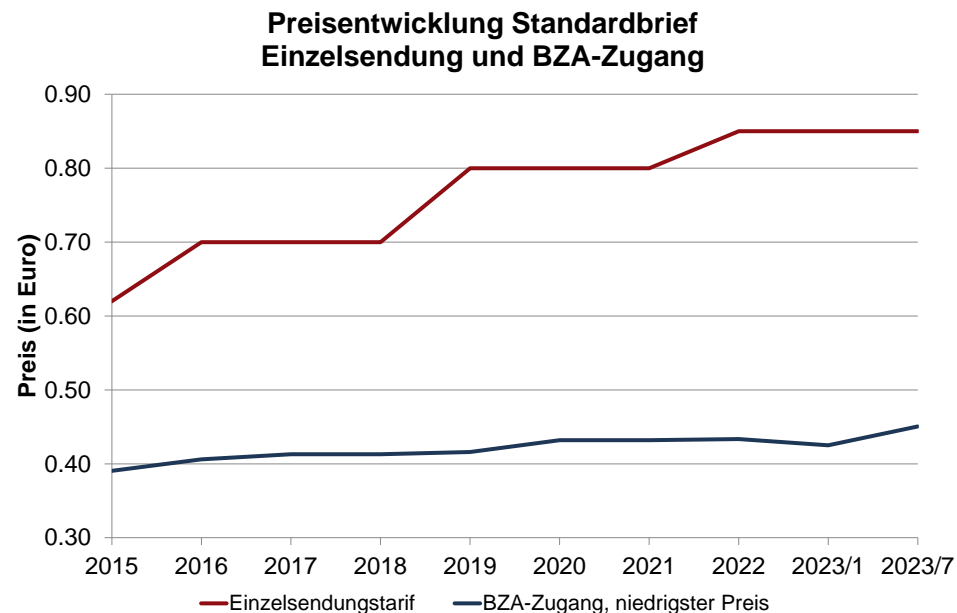
- Alt: 80% (E+1) und 95% (E+2)
- Neu: 95% (E+3) und 99% (E+4)
- Eröffnet Spielräume für Änderungen im Produktportfolio der Deutschen Post

### Deutsche Post hat bereits Anpassungen vorgenommen

- Seit 2022: Implementierung der „aktiven Sendungsmengensteuerung“ (A-/B-Konzept)
- Seit Januar 2023: Einführung langsamerer Teilleistungssendungen (E+1/2, Laufzeitrabatt)
- Ermöglicht der Deutschen Post Kosten in der Briefzustellung zu senken und zusätzliche Kapazitäten und mehr Flexibilität für die Zustellung von Paketen
- Hinweise: Neue Laufzeiten bei Einzelsendungen
  - Standardlaufzeit: E+2/3
  - Prio-Brief: E+1/2
- Welche Brieflaufzeiten wird die Deutsche Post bei den Teilleistungssendungen vorsehen?

## ... und bei der Preispolitik ebenfalls

- Seit 2015 deutlicher Anstieg der Teilleistungsrabatte mit zunehmender Entkopplung bei Einzelsendungs- und Zugangsentgelten für den Standardbrief



- Deutliche Preiserhöhungen bei Dialogpost, Warensendungen und Pressepost bereits im Jahr 2024
- Anstieg für Brief-Einzelsendungen zu erwarten, bei gleichzeitiger Verschlechterung der Laufzeitqualität (E+2/3)
- Höheres Entgelt für Prio-Briefs (E+1/2) bei Einzelsendungen: Keine Genehmigung erforderlich & Umsatzsteuerpflicht
- Unklar: Entwicklung der Teilleistungsentgelte
  - Seit Juli 2023: Zusätzlicher Laufzeitrabatt für langsamere Teilleistungssendungen (E+1 50%)
  - Ex ante Regulierung
  - Konsistenzgebot

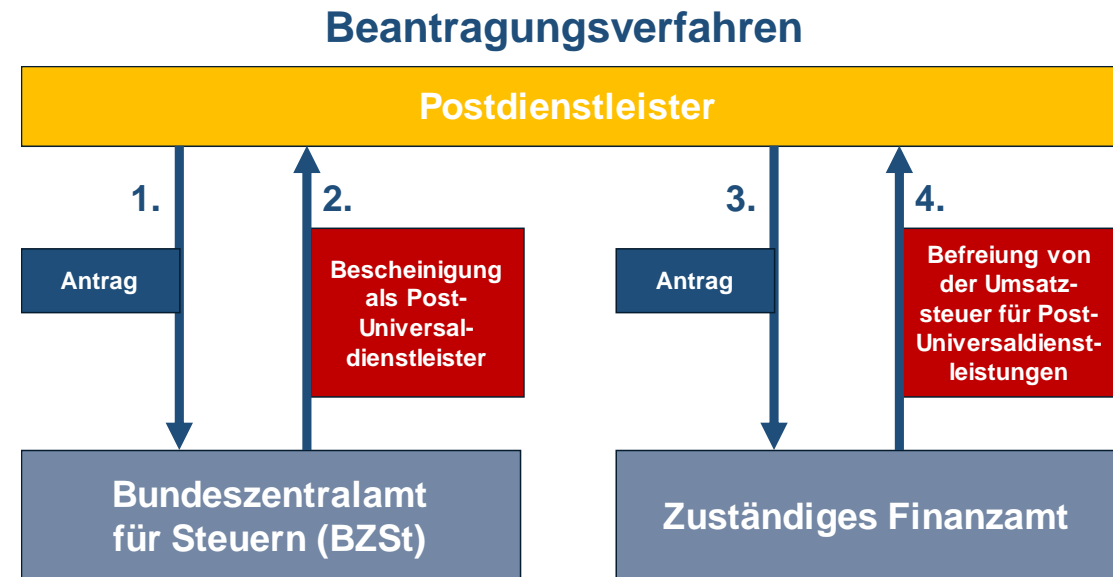
**Fazit: Änderungen in den Briefflaufzeiten und Preiserhöhungen bei Deutscher Post eröffnen Spielräume für die Wettbewerber.**



## Umsatzsteuerbefreiung von Post-Universaldienstleistungen für Wettbewerber

Voraussetzungen (§ 4 Nummer 11b UStG)

- Verpflichtungserklärung des Unternehmers, flächendeckend im gesamten Gebiet der BRD die Gesamtheit oder einen Teilbereich der Universaldienstleistungen anzubieten
- Steuerbefreiung gilt nicht
  - bei individuell ausgehandelten Vereinbarungen
  - bei abweichenden Qualitätsbedingungen (im Vergleich zu AGB) oder günstigeren Preisen als den nach den allgemein für jedermann zugänglichen Tarifen.



- Umsatzsteuerbefreiung für überregionale Anbieter und AZD ist kompliziert (rechtliche Unsicherheit?)
  - Nachweis der Flächendeckung
  - AGB und allgemein zugängliche Tarife erforderlich
  - Mehrwertsteuerbefreiung innerhalb der Beförderungskette unklar (z.B. zwischen dvs und deren Zustellpartnern)

**Fazit: Rechtliche Risiken bei der Umsatzsteuerbefreiung führen zu Unsicherheit**

# Netzzugang für Warensendungen als Chance für AZD?

## Netzzugang für Warensendungen im PostG sehr restriktiv angelegt

- Warensendung: adressierte Sendungen, die Waren mit oder ohne Handelswert enthalten
  - Format DIN C4 (!) und max. 5 cm hoch
  - Maximale Höhe entspricht der Versandart Warensendung (Brief) der Deutschen Post
- Kein Netzzugang für Paketdienstleister, sondern nur für Briefdienstleister, die zumindest teilweise über eine eigene Brief-Zustellinfrastruktur verfügen

## Deutsche Post passt Versandart Warensendung an

- Kein Geschäftskundenprodukt mehr (ab 1.1.2025): Aus Warenpost (Briefprodukt, E+1) wird „DHL Kleinpaket“ (E+2)
  - DIN B4 und max. 8 cm hoch
  - Warensendung nach dem Postgesetz?
- 2024: Schrittweise Erhöhung der Preise für Brief-Warensendungen (Portoerhöhung, Abschaffung Büchersendung, Abschaffung der Warensendung bis 500g)
- Zustellung E+4: Wenig attraktiv für Onlinehändler

**Fazit: Brief-Warensendung der Deutschen Post ist kein attraktives Zugangsprodukt mehr.**

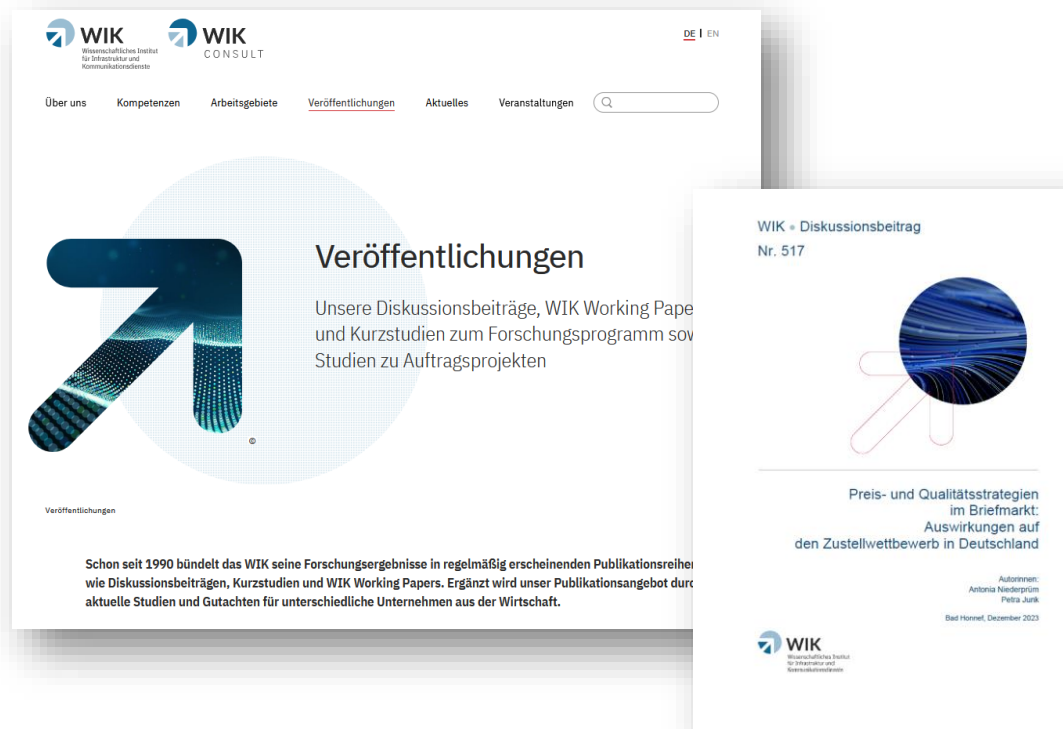
# Hat der Wettbewerb eine Zukunft?

- Der Wettbewerb hat eine Zukunft, wenn einige Bedingungen erfüllt werden
  - Umsatzsteuerbefreiung der Wettbewerber
  - Verbesserung der Ertragslage der AZD
    - Mehr Menge: Ausbau der Verbundzustellung (z.B. „One Route“)
    - Höhere Stückvergütungen pro Sendung in der Zustellung
  - Flächendeckung beim Zustellwettbewerb: Kein weiterer Rückgang
- Zukünftige Möglichkeiten für Wettbewerber u.a. abhängig von
  - Anpassungen der Preis- und Qualitätsstrategie durch die Deutsche Post
  - Entscheidungen der Regulierungsbehörde (Preiswettbewerb)

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Der Vortrag beruht auf dem WIK-Diskussionsbeitrag Nr. 517: „Preis- und Qualitätsstrategien im Briefmarkt: Auswirkungen auf den Zustellwettbewerb in Deutschland“

Verfügbar auf [ww.wik.org](http://ww.wik.org) → Veröffentlichungen



## Kontakt



---

**WIK Wissenschaftliches Institut für Infrastruktur  
und Kommunikationsdienste GmbH**

Rhöndorfer Str. 68  
53604 Bad Honnef

**Antonia Niederprüm**

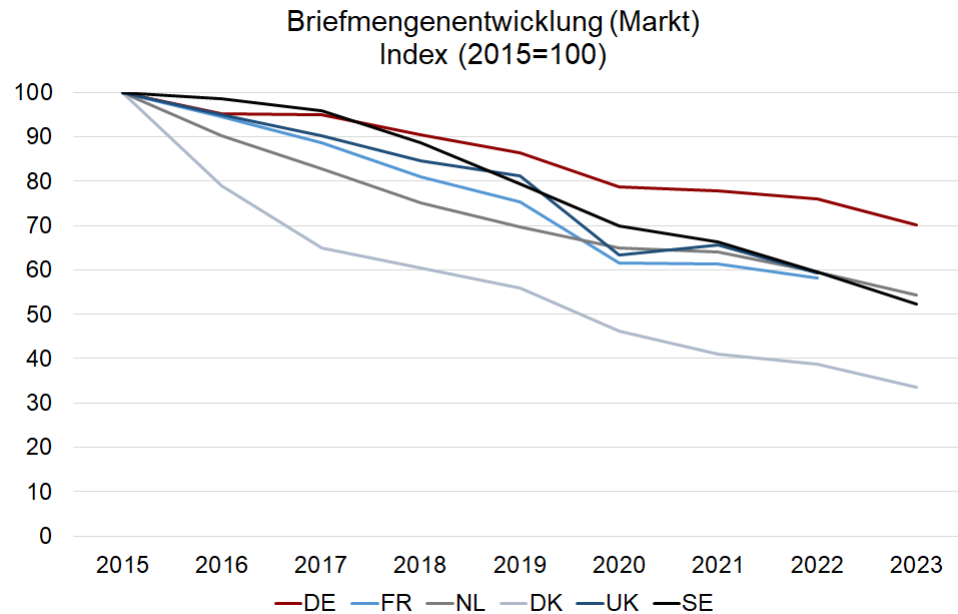
+49 2224-9225-29

[a.niederprüm@wik.org](mailto:a.niederprüm@wik.org)

[www.wik.org](http://www.wik.org)

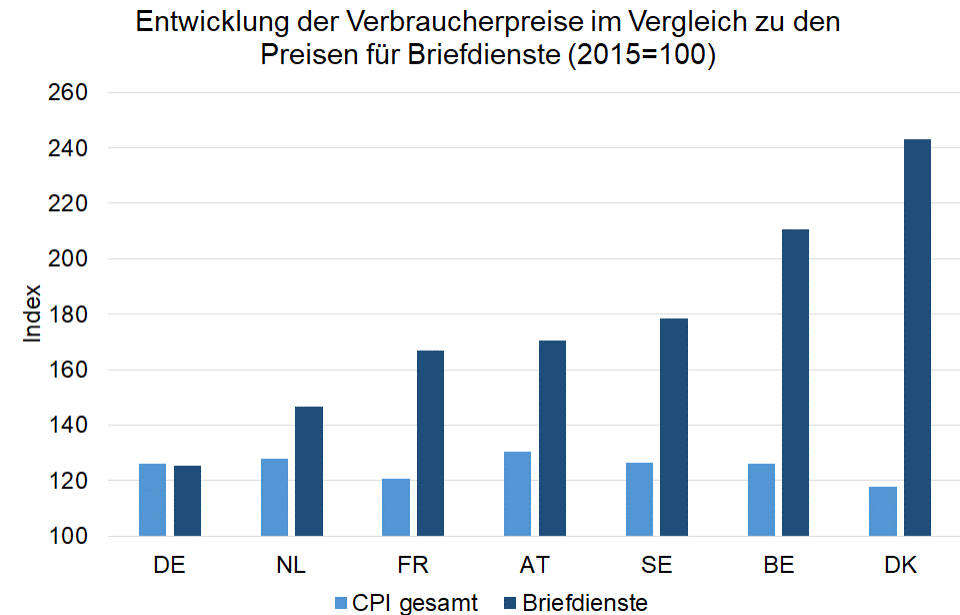
# Der Wettbewerb hatte positive Auswirkungen auf Mengen und Preise!

- Aber: Briefmengen gehen im Vergleich zu europäischen Nachbarn moderat zurück



Quelle: Marktberichte der nationalen Regulierungsbehörden

- ... auch wegen im Ländervergleich geringerer Preiserhöhungen (nicht nur für Einzelsendungen)



Quelle: Eurostat